

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 27

Illustration: Der peinliche Herr Petite
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der peinliche Herr Petite

Rickenbach



sich zu strahlend frühlingshaftem Grün. Der Spalt wird ausgekittet. Nachher Plenaritzung und feierliche Beschlußfassung betreffend Freiheit und Vaterland und einem demnächst abzuhaltenden — Gartenfeste und — große Enttäuschung auf seiten des gefoppten Berichterstatters, welcher sich nicht beherrschen kann, folgendes Stoßgebet steigen zu lassen:

Warum immer nur diese Halbheit? Diesen Dilettantismus? Wann endlich

einmal wird der fünfte Akt dieses erschütternden Dramas gespielt? Wann endlich einmal explodiert diese schrecken-erregende Tragik? So richtig konsequent und fehlerfrei? Wann einmal kriecht der Blindgänger und entschließt sich Judas zu seiner Selbsterdrosselung? Wann einmal springt der Käse aus seinen Reifen und formt sich nicht zum Kompromiß? Und wann überhaupt wird der Jüngling einmal zum Manne und schmeißt den sieg- oder verderbenbringenden Hosenlupf? Und wann überhaupt — wann, endlich, hat man die Gelegenheit, über die Bank springen und eingreifen zu können, um mit — Büffen und Ohrfeigen das Schlußbild zu vervollständigen? Wann? Wann? Am Dienstag? Ja, da beginnt die Woche wieder! Danioth

Auf der Straße stehen Ruedy und sein Spielkamerad. Sie müssen sich über Familien-Angehörige unterhalten haben. Ruedi ruft plötzlich zärtlich nach dem untersten Fenster des nächsten Hauses hinauf: „Mammy, liebs Mammeli, lueg emol use.“ Nach verschiedenen Wiederholungen dieses Lockrufes streckt seine liebe Mammy den Kopf zum Fenster hinaus und triumphierend wendet sich Ruedi an seinen Begleiter mit der Frage: „So, glaubstsch jetz, daß si schilet?“

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
 Beatengasse II • Zürich I
 trinkt man den edlen Tokayer und
 feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.

© **WAFFEN** ©
MÜLLER
 Zürich
 Oetenbachstr. 15 Rennwegplatz
 Büchsenmacherei